



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 1 / 2012

6. Jahrgang

Nummer 122

17. Januar 2012

Themen in dieser Ausgabe:

Jugendfeuerwehr

- Noch Plätze frei: Kongress „Jugendfeuerwehr & Behinderung“, Seite 1 - 2
- Bekleidungsrichtlinie aktualisiert: Neue Regelung für Schutzhandschuhe, Seite 2

Verbandswesen

- Landesfeuerwehrverband beim 3. Städtekongress, Seite 2 - 3

Veranstaltung

- Neuauflage „Appen musiziert“, Seite 3 - 4

Historie

- Sturmflut 1962 – Wer erinnert sich?, Seite 4

Aus den Mitgliedsverbänden

- Kiel: FF Flintbek nutzt Kieler Kleiderkammer, Seite 4 - 5
- RD-ECK: Erfolgreiche Feuerwehrmusiker im Kreis, Seite 5 - 6

Jugendfeuerwehr

Noch Plätze frei! Kongress „Jugendfeuerwehr & Behinderung“



Die Deutsche Jugendfeuerwehr und die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr im LFV SH laden gemeinsam zum Kongress „Jugendfeuerwehr und Behinderung – Jugendfeuerwehr für alle inklusive“ ein. Am 28. Januar 2012 können sich in Flensburg BetreuerInnen und JugendwartInnen der Jugendfeuerwehren sowie andere Fachkräfte und Interessierte informieren und darüber austauschen wie inklusive Jugendarbeit und Inklusionspädagogik in den Jugendfeuerwehren Wirklichkeit werden kann.

Begriff Inklusion und der gesellschaftliche Hintergrund

Die anerkannte UN-Behindertenrechtskonvention und das bundesdeutsche Grundgesetz verpflichtet uns alle, Menschen mit Behinderung eine selbstverständliche Teilhabe an der Gesellschaft und in der Jugendarbeit zu ermöglichen. Dies ist keine freiwillige Leistung, sondern eine rechtliche Verpflichtung und sollte somit eine Selbstverständlichkeit für die Jugendverbände sein. Für manche ist dies längst klar und in ihrer Jugendverbandsarbeit normal. Andere nähern sich der Inklusion – dem Einbinden und Einschluss von Menschen mit Handicap – erst.

Der Kongress der Deutschen Jugendfeuerwehr und seine Ziele

Gleiches gilt für die Jugendfeuerwehr: In manchen Gruppen sind bereits Jugendliche mit und ohne Behinderung aktiv und in anderen Gruppen noch nicht. Aber auch jene Gruppen wollen sich öffnen. Hier bietet der Kongress Anknüpfungspunkte und unterstützt das Engagement, den Inklusionsansatz in der Jugendfeuerwehr weiter voran zu bringen. Es gibt bereits viele Angebote und Projekte in der Jugendfeuerwehr, die sich an Jugendliche mit Behinderung richten. In diese gelebte Inklusion möchten wir Einblicke geben, Berührungspunkte und Barrieren benennen und aufheben sowie Lösungsmöglichkeiten anbieten und erarbeiten.

Vorträge, Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustausch sollen die Bedeutung der Inklusionspädagogik in der Jugendfeuerwehr veranschaulichen. Dazu werden versicherungsrechtliche

Fragen geklärt, es wird über inklusive Exkursionen und Reisen informiert, eigene Herausforderungen und Handlungsalternativen werden erörtert, Ansätze eines Netzwerks angegangen und es wird ermittelt, wie und warum Inklusion uns allen zu Gute kommt.

Der Rahmen

Der Kongress findet im Rahmen der Kampagne „Unsere Welt ist bunt“ statt und ist Teil des Projekts „Inklusion – Jugendfeuerwehr und Behinderung“, das durch Aktion Mensch gefördert wird. Im Zentrum des Projektes steht der Fachkräfteaustausch von Expertinnen und Experten aus den Jugendfeuerwehren aber auch aus Wissenschaft, Behinderten- und Jugendverbänden.

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter www.shjf.de

Bekleidungsrichtlinie aktualisiert: Neue Regelung für Schutzhandschuhe



Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat ihre Bekleidungsrichtlinie hinsichtlich der Schutzhandschuhe nach einem längeren Diskussionsprozess geändert und somit dem aktuellen Stand der Technik angepasst.

Bei der Bekleidungsrichtlinie bezieht sich die neueste Aktualisierung auf den Punkt V. Schutzhandschuhe:

Der neue Text: "Passende Fünffingerhandschuhe mit gutem Tastgefühl und einem hohen Tragekomfort. Erforderlich sind Verstärkungen an Daumen, Handinnenfläche und Handrücken. Insgesamt muss der Handschuh den genormten Anforderungen der EN 388 (mindestens in den Stufen 1/1/1/1) entsprechen. Das Handgelenk muss abgedeckt sein. Eine dauerhafte Überlappung von Schutzhandschuh und Jacke muss während des Tragens zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein. Die Farbgestaltung hat nur in den Farben schwarz, grau und/oder blau zu erfolgen. Reflexstreifen sind optional möglich."

Quelle: <http://www.jugendfeuerwehr.de/1418-0-Bekleidungsrichtlinie-aktualisiert.html?backbutton=1>

Verbandswesen

Landesfeuerwehrverband beim 3. Städtekongress



Der Städteverband Schleswig-Holstein hat am vergangenen Freitag in Lübeck-Travemünde unter dem Motto „Stadt und Staat 2020“ seinen 3. Städtekongress veranstaltet. Neben der Präsentation der Positionen, Erwartungen und Forderungen an den im Jahr 2012 neu zu wählenden Schleswig-Holsteinischen Landtag und die neu zu bildende Landesregierung haben in einer Diskussionsrunde die Spitzenkandidaten um das Amt des Ministerpräsidenten, Jost de Jager (CDU) und Torsten Albig (SPD) zu wichtigen kommunalpolitischen Themen Stellung bezogen.

Erstmals beteiligte sich auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit einem Infostand an der Veranstaltung. Viele Bürgermeister nutzten dabei die Möglichkeit, um sich u.a. über Image- und Nachwuchswerbemöglichkeiten für ihre Feuerwehren zu informieren. Zudem stellten sich Minister Jost de Jager und Oberbürgermeister Torsten Albig am LFV-Stand hinter die Sache der Feuerwehren. „Politik ist gefordert, gute Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Einsatz- und Jugendabteilungen zu schaffen“, sagte der CDU-Kandidat Jost de Jager und schob als Beispiel die Schaffung des „Feuerwehr-Führerscheins“ nach. Nach-



Zusammentreffen der beiden Spitzenkandidaten am LFV-Infostand: Jost de Jager und Torsten Albig mit Fachleiter Ingmar Behrens (links) und Referent Holger Bauer.

wuchswerbung geschehe schon jetzt sehr aktiv und müsse weiter entwickelt und landesweit forciert werden. „Denn eine Feuerwehr-Versorgung ohne Freiwillige ist nicht denkbar“, so der Wirtschaftsminister.

„Mit jeder Faser meines Herzens stehe ich hinter dieser hervorragenden ehrenamtlichen Organisation“, sagte Torsten Albig und verwies auf seine Zeit als Feuerwehrdezernent der Stadt Kiel. Ehrenamtliche Feuerwehrleute und Jugendfeuerwehren bilden eine zentrale Struktur des Landes. „Damit schaffen Sie die Voraussetzung für eine starke Gesellschaft“, sagte Albig und versprach, dieses auch bei jeder Diskussion immer wieder zu betonen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Verabschiedung einer „Lübecker Erklärung“. In seiner Rede zur Verabschiedung dieser hob der Vorsitzende des Städteverbandes, Norderstedts Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote, hervor: „Das Land Schleswig-Holstein ist nur so stark wie seine Kommunen und auf starke Städte angewiesen, in denen die Mehrheit der Menschen in Schleswig-Holstein leben.“ Er appellierte an die Bundes- und Landespolitik: „Räumen Sie den Städten und ihrer Selbstverwaltung mehr Freiheiten ein, stärken Sie die Beratungsfunktion der kommunalen Landesverbände und lassen Sie uns gemeinsam im Dialog den richtigen Weg suchen und Kompromisse finden.“

Als wichtige Herausforderungen für die Zukunft verwies Hans-Joachim Grote darauf, die kommunale Selbstverwaltung als Fundament der Demokratie zu stärken, die angemessene Finanzausstattung der Kommunen zu sichern und die technische und soziale Infrastruktur und die Bedingungen des demographischen Wandels nachhaltig zu entwickeln.

„Wir müssen in die Lage versetzt werden, das von Politik und Gesellschaft geforderte Leistungsangebot auch zu erfüllen“, so Grote abschließend.

Veranstaltung

Neuaufgabe „Appen musiziert“ – Riesenprogramm bei günstigem Eintritt



Viele Fans werden aufatmen: Am 31. März geht es endlich weiter mit Deutschlands größter, ehrenamtlicher Benefiz- und Feuerwehrveranstaltung zu Gunsten schwerstkranker Kinder: „Appen musiziert“.

Mit 26 Veranstaltungen haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Appen bisher nicht nur in Norddeutschland für Aufsehen und Furore gesorgt. „Ausnahmslos alle Events seit 1990 waren in ihrer Art, Durchführung und ihrem Erfolg legendär und zeigten im Besonderen, wozu Feuerwehrkameraden ehrenamtlich in der Lage sind“, schwärmt BM Rolf Heidenberger. Über 4,1 Millionen Euro konnten bis heute gesammelt und gespendet werden. Und die Appener werden nicht müde zu betonen, dass gerade auch deren Spendenkonsequenz in Deutschland einmalig sei. Sie spenden nämlich die Einnahmen (und nicht die Erlöse) und zusätzlich die Zinserträge. Die Sparkasse Südholstein verzichtet zudem auf eine ansonsten übliche Kontoführungsgebühr.

Im Gästebuch der Homepage www.appen-musiziert.de haben die vielen Fans, die inzwischen über 1.000 Einträge vorgenommen haben, deutlich geäußert, dass sie um eine Neuaufgabe bitten.

Nun werden bedeutende Künstler in der Gemeinde Appen (KFV Pinneberg) auftreten: Tony Christie (www.tonychristie.de), Mary Roos (www.mary-roos.de), Ernest Clinton (Soulful Dynamics) (www.ernestclinton.de), Patrick Lindner (www.patrick-lindner.de), die Simon & Garfunkel Revival-Band aus Erfurt (www.sg-revival.de), Kerstin Merlin (www.kerstin-merlin.de), Birgit Langer, Ex-Frontfrau „Fernando Express“ (www.birgitlanger.de). Aufgrund eines großen Konzertes in Hamburg unmittelbar vor der Veranstaltung „Appen musiziert“ darf ein ganz besonderer „Special Guest“ vertraglich jetzt noch nicht erwähnt werden. Die obligatorische Spendenscheck-Übergaben größerer Spenden übernimmt dieses Mal die bekannte und beliebte Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen (www.bettinatietjen.de).

Neben diesem außergewöhnlichen Showprogramm bieten die Appener auch wieder ein riesiges Angebot an günstigen Speisen und Getränken.

Die Appener Kameraden hoffen, dieses Mal die 4,5 Mio. € Spendengrenze erreichen zu können. Weitere Informationen stets aktuell unter www.appen-musiziert.de. Eintrittskarten zum günstigen Preis von nur 15 € sind in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich, bzw. werden auf Wunsch auch per Post zugestellt (rolf.heidenberger@t-online.de).

Historie

Sturmflut 1962: Wer erinnert sich?

Es ist eine der größten deutschen Naturkatastrophen gewesen: die Flut vom 16. auf den 17. Februar 1962 an der Nordseeküste und der Elbe. Am Schlimmsten betroffen war Hamburg. Weite Teile der Hansestadt standen unter Wasser, 317 Menschen starben. Auch die Schäden an den schleswig-holsteinischen Elbdeichen sowie an der Westküste waren gewaltig. Die Deiche brachen, an den Gebäuden auf den Halligen entstanden schwere Sachschäden. Die Städte Itzehoe, Elmshorn und Uetersen wurden überschwemmt, weil die Flussdeiche der Stör nicht hielten und an Krückau sowie Pinnau ausreichender Deichschutz fehlte.

Der Norddeutsche Rundfunk plant eine umfangreiche Berichterstattung zum bevorstehenden 50. Jahrestag im Februar und sucht dafür Zeitzeugen. Wie haben Sie oder Ihre Familie die Sturmflut erlebt? Waren Sie selbst betroffen? Sind Sie damals nach Hamburg gefahren, um zu helfen? Besitzen Sie noch Fotos, private Filme, Aufzeichnungen oder Dokumente aus diesen Tagen? Dann schicken Sie eine E-Mail an online.sh@ndr.de oder rufen Sie im Studio Flensburg unter der Nummer 0461 / 141530 an.



Retter in der Not: Die Bundeswehr hilft bei der Sturmflut, wo es nur ging. Wie hier bei der Notreparatur eines Deiches.
© Prof. Dr. Erich Wohlenberg

Aus den Mitgliedsverbänden

StFV Kiel: Freiwillige Feuerwehr Flintbek nutzt Kieler Kleiderkammer



Vom Brandschutzhelm bis zu den Sicherheitstiefeln brauchen Feuerwehrleute so einige Bekleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände. Die zehn Freiwilligen Feuerwehren in Kiel rüsten sich über eine eigene Kleiderkammer aus, die im Feuerwehrhaus in Meimersdorf untergebracht ist. Von 2012 an nutzt auch die Freiwillige Feuerwehr Flintbek diese Kleiderkammer. Grundlage dafür ist eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt und der Nachbargemeinde, welche Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig und Flintbeks Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen zum Jahresende unterzeichneten.



(v.l.: Dirk Hagenah, Horst-Dieter Lorenzen, Torsten Albig, Henrik Lehn
Foto: Behling

„Diese Kooperation ist auf der Arbeitsebene entstanden, und auf Augenhöhe entwickelt“, unterstrichen Flintbeks Gemeindeführer Dirk Hagenah und Kiels Stadtweführer Henrik Lehn bei der Vertragsunterzeichnung. Sie betonten damit die positive Zusammenarbeit, welche sich in dem einjährigen Probeversuch bereits entwickelt hat.

Rund 700 jugendliche und erwachsene Mitglieder der Kieler Freiwilligen Feuerwehren werden über die Kleiderkammer in Meimersdorf ausgerüstet. Die Anforderungen sind ganz un-

terschiedlich: Während ein neues Mitglieder komplett eingekleidet wird, ist bei anderen Feuerwehrleuten nur die Überjacke zu groß geworden. Zukünftig nutzen die 100 Flintbeker Einsatzkräfte diesen Service ebenfalls und müssen keine eigene Kleiderkammer mehr vorhalten.

Text: StFV Kiel



KFV Rendsburg-Eckernförde: Erfolgreiche Feuerwehrmusiker im Kreis

Freude herrscht derzeit bei mehreren Feuerwehrmusikzügen des Kreises Rendsburg-Eckernförde über das durchweg gute Abschneiden einiger ihrer Musiker und Musikerinnen am 05.11.2011 bei deren theoretischen und praktischen Prüfung des Musikalischen Grundlehrgang 1 (MGL 1).

Bereits im Frühjahr war in den Feuerwehrmusikzügen der Wunsch laut geworden, einen MGL 1 mit abschließender Prüfung durchzuführen. Nach einer kreisweiten Ausschreibung durch den Kreismusikfachwart Wolfgang Schmutde trafen sich in den letzten Wochen dann 24 Feuerwehrmusiker und -musikerinnen aus Aukrug, Ascheffel, Nübbel, Elsdorf-Westermühlen, Nortorfer Land und Fockbek im Alter zwischen 11 und 57 Jahren zu einem Vorbereitungslehrgang.

An zwei Wochenenden wurde im theoretischen Unterricht von qualifizierten Ausbildern das Fachwissen über die Notenschrift, Grundvoraussetzung der Rhythmik, Grundlagen der Musiktheorie und noch vieles mehr vermittelt. In der praktischen Ausbildung wurde die Atemtechnik, Tonleiterstudien, Ansatzformung, Übung und Spiel von leichten Etüden und Vortragsstücken geübt und sich auf die Prüfung vorbereitet. Durch eine fundierte Ausbildung in den eigenen Musikzügen hatten die Kursteilnehmer die besten Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Lehrgang.

Bei der abschließenden Besprechung konnten alle Teilnehmer die Lehrgangsnachweise in Empfang nehmen. Lehrgangsleiter und Landesausbilder Jürgen Stache vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bescheinigte allen Teilnehmern ein engagiertes und interessiertes Mitwirken.



Das ersehnte Zertifikat und das Feuerwehrmusikabzeichen in Bronze konnten in Empfang nehmen:

Feuerwehrmusikzug Amt Aukrug: Levke Petersen

Feuerwehrspielmannzug Ascheffel: Jörn Greve, Bernhard Christofzik, Jacklien Pakulat, Angelique Schwarck, Pia Pakulat, Jana Greve, Amelie Kumstel, Wiebke Mahrt, Virginia Biegel, Maren Engel

Feuerwehrmusikzug Fockbek: Marion Seifert, Petra Eggers, Michael Theilmeier, Jens Blase, Andrea Michelsen, Hans-Joachim Rahn, Wolfgang Schmutde

Feuerwehrmusikzug Nübbel: Roman Beier, Dennis Giebel, Broder Bock, Arlene Milkus

Feuerwehrmusikzug Elsdorf-Westermühlen: Rolf Hagemann

Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land: Torge Both

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



Wir machen
Ihre Informationen
mobil

Hardware	Software	Internet	Shop
			
XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de	MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de	die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de	hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de